

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>CSU-Fraktion<br/>im Bezirksausschuss 22</b> |  | <b>SPD-Fraktion<br/>im Bezirksausschuss 22</b>   |
| <b>FPD-Fraktion<br/>Im Bezirksausschuss 22</b> |  | <b>GRÜNE-Fraktion<br/>Im Bezirksausschuss 22</b> |

**Interfraktioneller Antrag im Bezirksausschuss 22**  
**zur Sitzung am 16.10.2019**

**Masterplan für den 22. Stadtbezirk – Ein Stadtviertel geordnet planen**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt für den 22. Stadtbezirk einen Masterplan aufzustellen. In diesem Masterplan sollen konkrete Ziele und realistische Realisierungszeiträume benannt und beschlossen werden. Der 22. Stadtbezirk wird zukünftig einem starken Wandel unterzogen sein.

Das bereits erstellte Stadtbezirksprofil kann Grundlage des Masterplans sein.

Folgende Punkte sollen hierfür berücksichtigt werden:

- 1) Kürzlich realisierte, beschlossene, laufende und künftige Bauleitplanungen
- 2) Potentiell mögliche Nachverdichtungen im Stadtbezirk auf Grundlage des Baugesetzbuches
- 3) Zukünftige Einwohnerentwicklung
- 4) Demographische und soziale Entwicklungen
- 5) Motorisierter Individualverkehr, ÖPNV, Radverkehr und Fußgänger und ihre Wegebeziehungen
- 6) Kulturelle Einrichtungen und Angebote und ihre Verteilung im Stadtbezirk
- 7) Soziale Einrichtungen und Angebot und ihre Verteilung im Stadtbezirk
- 8) Sportangebote und Sportflächen und ihre Verteilung im Stadtbezirk
- 9) Allgemein nutzbare Flächen und Plätze im öffentlichen Raum
- 10) Grünverbindungen und Grünflächen
- 11) Schulen (Schularten und ihre Verteilung)
- 12) Kindertageseinrichtungen und ihre Verteilung
- 13) Mögliche schützenswerte Quartiere mit Ensembleschutz
- 14) Einzelhandelsinfrastruktur
- 15) Gewerbeentwicklung

Begründung:

Vor allem die Stadtrandbezirke werden nach aktueller Planung in den nächsten Jahrzehnten einem starken Wandel unterzogen sein. So wird z.B. der 22.Stadtbezirk seine Einwohnerzahl nahezu verdoppeln. Um ein Ungleichgewicht innerhalb dieses Stadtbezirks zu verhindern, soll der Masterplan, diesen sehr heterogenen und flächengroßen Stadtbezirk evaluieren, Probleme erkennen und Lösungen realistisch umsetzbar machen. So kann dieser Stadtbezirk gleichmäßig entwickelt werden. Dies soll verhindern, dass in Zukunft einzelne Stadtteile und Quartiere auf der Strecke bleiben. In gleichmäßig entwickelten Stadtbezirken können viele Verkehre reduziert bzw. vermieden werden. Bereits einzelne Maßnahmen können hier Abhilfe schaffen. Die bereits erstellten Stadtbezirksprofile sind eine Grundlage der Evaluation. Wichtig ist, das konkrete Ziele beschlossen und diese auch in einem realistischen Zeitraum umgesetzt werden können. Überschneidungen mit den Nachbarstadtbezirken sollen dabei berücksichtigt werden.

Sebastian Kriesel  
Bezirksausschussvorsitzender

Johann Sauerer  
CSU-Fraktion

Thomas Hampel  
SPD-Fraktion

Tanja Huber  
FDP-Fraktion

Dagmar Mosch  
Grüne-Fraktion